

Die Probenentnahme und Organisation erfolgt über den Hessischen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. (HVL)

Information und Anmeldung:



Katja Mütze: 06631-78452

Fax: 06631-78478

hemap@hvl-alsfeld.de

Fachliche Ansprechpartner:

Dr. Mirjam Rohde: 0561-3101180

mirjam.rohde@lhl.hessen.de

Dr. Irene Noll: 0151-15189571

irene.noll@rpgi.hessen.de

Dr. Wilfried Wolter: 0175-2608136

wilfried.wolter@rpgi.hessen.de

Dr. Tobias Eisenberg.: 0641-48005219

tobias.eisenberg@lhl.hessen.de

Wir informieren Sie gerne!

Unterstützt und gefördert vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Regierungspräsidium Gießen, Landesbetrieb Hessisches Landeslabor (LHL) und Hessischer Tierseuchenkasse



Teilnehmen können hessische Milchvieh- oder Mutterkuhbetriebe. Der Ein- und Ausstieg in das Programm ist jederzeit möglich.

Nehmen Sie Kontakt zu einem der Ansprechpartner auf!

Nähere Informationen zu **HEMAP** finden Sie auf folgender Seite:

<http://www.lhl.hessen.de>

unter „**HEMAP**“

Bei Teilnahme an **HEMAP** beteiligt sich die hessische Tierseuchenkasse an den Untersuchungskosten im ersten Jahr mit einem Betrag von 150,- €.

Außerdem gewährt die Tierseuchenkasse eine Ausmerzungsbeihilfe für 2 x serologisch positiv getestete Tiere bis zu 300 € je Tier.

Sollte **MAP** in einer Umgebungsprobe nachgewiesen werden, entstehen dem Betrieb übrigens keinerlei Nachteile!



Stand: 1.5.2015

     Regierungspräsidium Gießen



Hessisches Paratuberkulose-Untersuchungsprogramm für Milchvieh- und Mutterkuhbetriebe

Statuserhebung anhand von Umgebungsproben (Sockentupfer)

Was ist Paratuberkulose?

Die Paratuberkulose ist eine durch *Mycobacterium avium* ssp. *paratuberculosis* (MAP) hervorgerufene, unheilbare Darmerkrankung, welche vorwiegend bei Wiederkäuern auftritt. Die Inkubationszeit beträgt mehrere Jahre. Schon vor dem Auftreten klinischer Symptome wie Durchfall und Gewichtsverlust ist ein Absinken der Milchleistung und eine erhöhte Krankheitsanfälligkeit zu verzeichnen. Der Erreger wird über den Kot ausgeschieden. Empfänglich für eine Infektion sind vor allem Kälber und Jungtiere.

Die Paratuberkulose wird über den Handel mit scheinbar gesunden, jedoch infizierten Tieren verbreitet. Das kann zu erheblichen Einkommenseinbußen der Milcherzeuger und zur Gefährdung der Wirtschaftlichkeit führen.



MAP-infizierte Kuh mit klinisch sichtbarer Paratuberkulose
(Foto: Wolter)

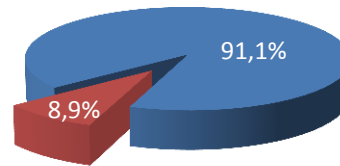
Was ist HEMAP?

HEMAP ist die Abkürzung für ein für hessische Milchviehbetriebe konzipiertes Programm zur Erfassung des Paratuberkuloseerregers *Mycobacterium avium paratuberculosis* (MAP) mit Hilfe von Sockentupfern aus der Stallumgebung. Die Probenentnahme erfolgt im Abstand von 6 Monaten.



Sockentupferentnahme im Betrieb
(Foto: Rohde)

Aufgrund der im Ländervergleich niedrigen Verbreitung von **MAP** in Hessen gilt es insbesondere, das Risiko einer Einschleppung vom **MAP** durch Zukauf in bisher unverdächtige Betriebe zu senken.



■ Sockentupfer-negativ ■ Sockentupfer-positiv

Abbildung:
MAP-Sockentupfer-Ergebnisse aus 237 zufällig ausgewählten hessischen Milchviehbetrieben

Ziele von HEMAP?

- Fortlaufende Erhebung des **MAP-Betriebsstatus**
- **Schnelle, kostengünstige und fundierte Erkennung der MAP-Unverdächtigkeit von Milchvieh- und Mutterkuhherden**
- **Frühzeitige Erkennung von MAP in bisher MAP-unverdächtigen Herden**
- **Schutz der MAP-unverdächtigen Betriebe**
- **Unterstützung in der Sanierung MAP-positiver Betriebe**
- **Handel mit anderen MAP-unverdächtigen Betrieben wird möglich**

Schaffung und Erhalt gesunder Herden und gesunder Lebensmittel